

OKTOBER 2021

# Glosemeyers Rückblick

„Wolfsburg im Herzen,  
Niedersachsen im Blick“

**Liebe Leserinnen  
und Leser,**

das war also der Oktober. Mal kein Wahlkampf, keine Hausbesuche und etwas „Ruhe“ – auch wenn die Arbeit auf Landesebene für Wolfsburg natürlich weitergeht!

Nachdem nun die Grundpfeiler in Form des Sondierungspapiers für die kommende Regierungskoalition aus SPD, Grünen und FDP stehen, heißt es jetzt, den einzelnen Teilnehmenden der Arbeitsgruppen die Daumen zu drücken.

Aber auch in Niedersachsen hat sich einiges getan. Knapp ein Jahr vor der Landtagswahl steht die SPD mit Ministerpräsident Stephan Weil weit vorne in der Wählergunst. Grund dafür ist eine solide Politik der Landesregierung, die nicht nur einzelne Teilbereiche des Lebens und der Wirtschaft in den Blick nimmt, sondern alle Menschen versucht mitzunehmen und alle erdenklichen Folgen zu betrachten.

Gerade die Corona-Pandemie hat sich dabei gezeigt, wie wichtig das ist. Deshalb hat unsere Sozialministerin nun offiziell den Startschuss für das Zukunftsprogramm für unsere Kinder und Jugendlichen gegeben. Damit sollen die sozialen Folgen der Pandemie abgefedert werden.

Was sonst noch passiert ist, erfahren Sie in dieser Ausgabe von Glosemeyers Rückblick.

*Ihre  
Immacolata Glosemeyer*



**Zusammenarbeit als Schlüsselement**



**Land stärkt Kinder und Jugendliche mit neuen Programmen**



**Forderung bleibt bestehen: Kinderrechte ins Grundgesetz!**



## Zusammenarbeit als Schlüsselement – IG Metall Wolfsburg und SPD-Landtagsabgeordnete tauschen sich aus

Die SPD-Landtagsabgeordneten aus der Region Braunschweig haben sich in der vergangenen Woche mit Flavio Benites, dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Wolfsburg getroffen. Bei dem Gespräch ging es neben dem Ausgang der letzten Wahlen auch um die Reaktionen der Beschäftigten im Wolfsburger Stammwerk nach der jüngsten Berichterstattung.

Mit Blick auf die Entwicklungen in Polen und anderen Teilen Europas zeige man sich bei der IG Metall besorgt, da die Grundprinzipien der Europäischen Union immer mehr in Gefahr geraten. Für Benites kommen die geplanten Koalitionsverhandlungen in Berlin zur richtigen Zeit, um die Grundwerte der Europäischen Union, wie Rechtsstaatlichkeit, freie Medien und Demokratie, wieder ins Zentrum der deutschen Europapolitik zu rücken.

### Neue Art des Regierens mit einer SPD-geführten Bundesregierung

Die Wolfsburger Abgeordnete Immacolata Glosemeyer, die innerhalb der SPD-Landtagsfraktion europapolitische Sprecherin ist, zeigt sich zuversichtlich Mit der kommenden Regierung

unter Führung der SPD wolle man eine neue Art des Regierens einläuten, um in Europa wieder Rechtsstaatlichkeit und Demokratie zu stärken. Auch hinsichtlich des Strukturwandels und den damit verbundenen Veränderungen in der Wirtschaft wolle man die richtigen Weichen stellen.

### Standort braucht bereits jetzt ein eigenes E-Modell

Laut Berichten soll das geplante E-Modell „Trinity“ erst ab 2026 im Wolfsburger Stammwerk gefertigt werden, was sowohl für Benites, wie auch für die Abgeordneten zu spät sei.

Für Glosemeyers SPD-Landtagskollege Jörn Domeier stellt die Landesbeteiligung an Volkswagen dabei einen großen Vorteil dar: „Um den Anschluss an den Markt während dieser Umbruchphase nicht zu verlieren, braucht Wolfsburg auch jetzt schon ein eigenes E-Modell. Wir als SPD Niedersachsen wollen und werden dafür Sorge tragen, dass Volkswagen die richtigen Weichenstellungen vornimmt, damit Wolfsburg als leuchtendes Beispiel für Spitzentechnologie sichtbar wird!“

## KURZ NOTIERT

Die EU-Kommission hat im September einen Vorschlag für eine einheitliche Handy-Ladebuchse vorgelegt.

Die Frage der Ladegeräte beschäftigt die EU-Institutionen dabei nun schon seit mehr als einem Jahrzehnt. 2009 hatten sich 14 Handy-Hersteller auf Druck der EU-Kommission in einer Selbstverpflichtung auf einen einheitlichen Standard für Netzteile geeinigt. Doch bis heute warten die Nutzerinnen und Nutzer auf eine einheitliche Buchse.

Es war also höchste Zeit, dass man sich seitens der EU-Kommission um eine Lösung bemüht, um ein einheitliches Ladekabel für alle Geräte zu haben.

Nicht nur die Verbraucherinnen und Verbraucher begrüßen diesen Vorschlag, sondern auch die Politik. Die Fraktion der Sozialdemokraten im Europaparlament fasst die anvisierte Lösung wie folgt zusammen: „Die Industrie hatte mehr als ausreichend Zeit, sich auf einen gemeinsamen Standard zu einigen. Da eine Einigung offensichtlich nicht in ihrem Interesse ist, müssen wir als Gesetzgeber aktiv werden. Es ist entscheidend, dass wir diese Standardisierung nicht nur für Smartphones und Tablets, sondern auch für andere elektronische Kleinstgeräte wie Kameras oder Smartwatches umsetzen.“

Einen Wermutstropfen gibt es jedoch: Bis all das Realität ist, dürfte es noch etwas dauern. Zunächst müssen sich nämlich das EU-Parlament und die EU-Staaten auf eine gemeinsame Lösung einigen. Anschließend müssen diese neuen Regeln in nationales Recht umgewandelt werden, ehe den Herstellern eine Übergangszeit von zwei Jahren gewährt werden soll.

Aber immerhin: Wir sind ein Stück näher dran am Ende des Kabelsalats in unseren Büros, Wohnzimmern und Taschen!

Abschließend zeigt sich Glosemeyer zuversichtlich, dass man den Strukturwandel auch in der Region meistern werden. Gerade in der bevorstehenden Phase müsse man dabei alle verfügbaren Kräfte bündeln: „Sowohl vor als auch nach dieser Wahl sehen wir Politik und Gewerkschaft als einen gemeinsamen Partner, der sich für die Interessen der Beschäftigten in der Transformation unserer Wirtschaftsweise einsetzt. Nur gemeinsam können wir die Beschäftigten durch passende Umschulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Werk halten und in Zusammenarbeit mit der Transformationsagentur werden wir die Beschäftigten unterstützen, um so den Standort nachhaltig sichern.“

## Stärkung der Innenstädte – Förderprogramm ist gestartet

Gute Nachricht für Niedersachsens Innenstädte: Ab sofort stehen rund 61,5 Millionen Euro für das Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ der Landesregierung zur Verfügung. Auch unsere Stadt ist dabei antragsberechtigt.

Die Gelder für das Förderprogramm stammen dabei aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und sollen für Konzepte und Projekte zur Belebung der Innenstädte, für klimagerechte Mobilität, sowie für umweltgerechte Flächengestaltung genutzt werden. Für Glosemeyer stellt das Programm eine hervorragende Ergänzung zu den bereits existierenden Programmen zur Stärkung der Innenstädte dar.

### 36 Städte aus ganz Niedersachsen im Rennen

Insgesamt sind 36 Städte antragsberechtigt und können sich bis zum 21. April 2022 in einem Wettbewerbsverfahren um die Aufnahme in das Programm bewerben. Auch die Stadt Wolfsburg ist dabei, wie Glosemeyer berichtet: „Ich freue mich sehr darüber, dass unsere Stadt sich mitbewerben kann. Gerade die Pandemiesituation hat gezeigt, vor welchen Herausforderungen unsere Innenstadt steht. Ich drücke Wolfsburg die Daumen und hoffe, dass wir es in die finale Auswahl schaffen!“

Die finale Auswahl wird bis zu den Sommerferien 2022 erfolgen. Dann erhalten die 15 Siegerstädte die Budgets, um ihre Projekte umzusetzen und die Innenstädte mit bedarfsgerechten Konzepten attraktiver zu gestalten.



## Mit dem Zukunftsprogramm und den LernRäumen nimmt die Landesregierung Kinder und Jugendlichen in den Blick.

Oft heißt es, die Politik habe die Kinder und Jugendlichen aus den Augen verloren. Das stimmt aber nicht so ganz, wenn man sich einmal anschaut, wie viele Projekte und Förderprogramme im letzten Monat von der SPD-geführten Landesregierung gestartet worden sind.

Neben der Fortführung des äußerst erfolgreichen Projekts „LernRäume“, fiel nun auch der Startschuss für das neue Zukunftsprogramm „Startklar in die Zukunft“. Es soll neben dem Bundesprogramm dazu beitragen, den sozialen Aspekt wieder mehr in den Fokus zu setzen. Damit wir nicht nur das Lernen erleichtert, sondern auch das Kennenlernen!

## Land stärkt Kinder- und Jugendarbeit weiter

Der Startschuss ist gefallen: Die SPD-geführte Landesregierung hat im vergangenen Monat das Zukunftsprogramm „Startklar in die Zukunft“ vorgestellt. In den kommenden zwei Jahren stehen insgesamt 25 Millionen Euro für Projekte und Aktivitäten zur Verfügung, welche die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen.

### wichtige Unterstützung für die Familien

Für die Wolfsburger SPD-Abgeordnete stellt das Programm einen wichtigen Schritt zur nachhaltigen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen dar: „In den vergangenen Monaten haben die Kinder und Jugendlichen ganz besonders unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung gelitten.

Neben den schulischen Herausforderungen des Distanzunterrichts waren vor allem die Kontaktbeschränkungen schwer für sie. Mit dem Zukunftsprogramm wollen wir ihnen wieder Spaß, Freude und Begegnungen mit Freunden ermöglichen.“

### Ergänzung zum bereits laufenden Bundesprogramm

Parallel zum Bundesprogramm, in dem es darum geht, Schulstoff wieder aufzuholen und Freizeit aktiv zu gestalten, nimmt das Programm der Landesregierung die sozialen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien in den Fokus.

Konkret sollen mit den Mitteln neue Freizeit- und Aktivitätsräume geschaffen werden, Treffen von Peer-Groups ermöglicht oder sportliche Aktivitäten, Feste und Jugendplätze unterstützt werden.

Darüber hinaus sollen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit weiter digitalisiert, internationale Jugendbegegnungen gefördert und zu Kunst, Kultur und Kreativität angeregt werden.

Zur besseren Einteilung der Fördermittel gliedert sich das neue Programm in mehrere Bausteine:

- **Kinder- und Jugendfeste**
- **Schaffung von Jugendplätzen**
- **Sprachcamps**
- **Schwimmkurse, Spaß im Wasser, Sport- und Bewegungscamps**
- **Kunst, Kultur und Kreativität**
- **Digitalisierung der Kinder- und Jugendarbeit**

Für die Wolfsburger Politikerin ist das Ziel des neuen Förderprogramms dabei eindeutig: „Unser Ziel ist es dabei, den jungen Menschen auch etwas zurückzugeben, um so ihren Beitrag in der Pandemie zu würdigen.“

### bereits viele tolle Projekte in der Vergangenheit durchgeführt

Gleichzeitig weist sie aber auch auf die bereits existierenden Projekte in Wolfsburg hin: „Wichtig ist mir aber auch noch einmal zu betonen, dass wir hier in Wolfsburg bereits viele spannende Projekte haben! Die zahlreichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe haben hier wirklich Großes geleistet. Ich hoffe deshalb, dass sich hier alle nochmal bewerben und wieder interessante und kreative Projekte entwickeln.“

Seit dem 20. Oktober 2021 können Kommunen als auch freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe die Fördermittel beantragen.

Informationen zur Antragstellung mit den entsprechenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern finden sich auf der **Seite des Niedersächsischen Landesjugendamts**.



## Ferienaktionsprogramm „LernRäume“ fortgesetzt

Das erfolgreiche Ferien-Förderprogramm „LernRäume“ wird erneut vom Kultusministerium verlängert. Für die Weiterführung des Aktionsprogramms „Startklar in die Zukunft“ von den kommenden Herbstferien bis zum Herbst 2022 stehen 8,2 Millionen Euro zur Verfügung.

„Ich freue mich sehr, dass die Landesregierung dieses Erfolgsprojekt weiterführt“, erklärt die Wolfsburger SPD-Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer. Für sie haben sich die zahlreichen Projekte in den letzten Monaten bewährt, was auch das Echo aus Wolfsburg zeigt.

## Forderung bleibt bestehen: Kinderrechte ins Grundgesetz!

„Unsere Kinder sind unsere Zukunft“ – dieser Satz findet in Grundsatzpapieren verschiedenster Akteure Verwendung. Nur an der konkreten Umsetzung von Kinderrechten und unterstützenden Maßnahmen für gute Jugendarbeit hakt es oftmals.

Zum diesjährigen Weltkindertag fordern nicht nur das Deutsche Kinderhilfswerk und Unicef Deutschland die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz, sondern auch die Wolfsbur-

## Angebote von verschiedenen Trägern für alle Altersklassen

Hier haben unter anderem die kirchlichen Einrichtungen diverse Angebote für Kinder und Jugendliche in Form von Betreuungs-, Freizeit- und Bildungsprojekten durchgeführt. Dabei steht insbesondere die Verbindung aus Bildung und Spaß im Vordergrund.

„Für die neue Förderperiode können nun Anträge über das ‚Bildungsportal Niedersachsen‘ gestellt werden, um tolle Projekte für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 10 anzubieten“, erläutert Glosemeyer.

Zuwendungsempfänger für die Fördergelder sind neben Vereinen, gemeinnützigen Institutionen, Kirchen und kirchliche Träger, aber auch Wohlfahrtsverbände, Bildungsregionen, anerkannte außerschulische Lernstandorte BNE, sowie Waldpädagogikzentren, Schullandheime, Jugendherbergen, die Mitgliedsorganisationen des Landesjugendrings und nach dem NEBG anerkannte Einrichtungen der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung und Volkshochschulen. Aber auch Schulen haben die Möglichkeit, auf Institutionen in ihrem Umfeld zuzugehen, um entsprechende Anträge zu initiieren oder gemeinsam zu erarbeiten.

ger SPD-Politikerin Immacolata Glosemeyer:

„Kinder sind eigenständige Personen mit eigenen Rechten. Sie müssen angehört werden und mitbestimmen können, wenn es um ihre Belange geht. Ihre individuellen Rechte dürfen grundsätzlich nicht durch das Elternrecht eingeschränkt werden. Die Vormundschaft wirkt sich gerade in Missbrauchsfällen oftmals strafverleitend aus.“

Für sie ist Niedersachsen hier ein gutes Vorbild: „Wir haben den Schutz der Kinder bereits seit 2009 in der Verfassung verankert. Es wird Aufgabe der nächsten Bundesregierung sein, dies auch im Grundgesetz festzuschreiben.“

**KONTAKT ZU MIR**

Wahlkreisbüro in Wolfsburg:  
Goethestraße 48  
38440 Wolfsburg  
Telefon:  
05361-8905291  
E-Mail:  
info@immacolata-glosemeyer.de  
Internet:  
www.immacolata-glosemeyer.de

**IMPRESSUM**

Verantwortlich:  
Immacolata Glosemeyer, MdL  
Layout:  
Maurice Semella  
Redaktion (Texte und Bilder, wenn  
nicht anders vermerkt):  
Kristina Harings, Tobias von Gostom-  
ski und Maurice Semella



## Zum Schluss...

Der Herbst ist da, die Blätter fallen und es wird wieder regnerisch und kalt. Da passt es ja, dass in diesem Jahr wieder die Frankfurter Buchmesse stattgefunden hat!

Bei all den Neuerscheinungen und Neuauflagen ist für jeden Bücherwurm etwas dabei – vom Thriller, über das Familiendrama bis zur Graphic Novel. Was da jetzt noch fehlt? Natürlich eine heiße Tasse Tee und ein gemütlicher Platz...

Wer aber lieber aktiv unterwegs sein möchte, dem entfiel sich ein Ausflug in die Parks und Wälder rund um die Stadt. Einfach mal die Seele baumeln lassen und die bunten Farben der Blätter bewundern. Das wirkt nicht nur nachweislich entspannend, sondern kann auch zur Steigerung der Konzentration führen.

In diesem Sinne: Genießen Sie die Natur – vielleicht sieht man sich ja mal unterwegs!